

Die besten Zitate

Kurz und knapp sollen sie sein und treffend. Diese drei fanden wir im April bemerkenswert.



„Wäre die Wand umgekippt, hätten Naumanns ein neues Dach gebraucht.“

Ingo Flaschina
Baumaschivist

FOTO: SYLKE HERMANN



„Musik gehört für mich definitiv zu meinem Leben.“

Claudia Hildebrandt
Vorsitzende TonART

FOTO: SYLKE HERMANN



„City-Management ist ein super langwieriger Prozess und nie fertig.“

Pit Kochmann
City-Manager in Köthen

FOTO: SYLKE HERMANN

Millionen für Köthen

Ministerpräsident Reiner Haseloff bringt drei Schecks für die Rüsternbreite mit. Das Geld soll helfen, den Strukturwandel zu vollziehen.

VON SYLKE HERMANN

KÖTHEN/MZ. Es geht um Geld. Um sehr viel Geld. Fast 44 Millionen Euro, die bis 2038 im Wohngebiet Rüsternbreite investiert werden sollen, stellt der Bund der Stadt Köthen in Aussicht, um den Strukturwandel erfolgreich zu vollziehen. Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Reiner Haseloff kam mit der frohen Botschaft und den Schecks im April in die Bachstadt.

Die Fördermittel werden über das 2020 beschlossene Strukturstärkungsgesetz für ehemalige Kohleregionen zur Verfügung gestellt. Köthen profitiert davon. Und zwar gleich dreifach.

Knapp 6,6 Millionen Euro sollen in ein neues Freizeit- und Erholungsgebiet auf dem Gelände des heutigen Stadions an der Rüsternbreite investiert werden. Die mit Abstand größte Summe in Höhe von 32,3 Millionen Euro ist vorgesehen, um ein Multifunktionszentrum und ein neues Stadion zu bauen, wo für Kultur und Sport genügend Raum und beste Bedingungen geschaffen werden. Hinzu kommen 4,9 Millionen Euro, die sowohl in den Neubau als auch die Sanierung von Wohnungen im Westteil der Rüsternbreite fließen sollen. Fünf beziehungsweise zehn Prozent beträgt der Anteil, den die Stadt beisteuern muss.



So berichtete die MZ am 23. April 2025 über die Bescheide. Screenshot: MZ

SCREENSHOT: MZ

Die Landesregierung, erläuterte Reiner Haseloff, habe in den Verhandlungen über das Gesetz zur Strukturstärkung mit dem Bund darauf gedrungen, dass der gesamte Landkreis Anhalt-Bitterfeld zum Revier zähle – mit Betrieben wie Kranbau Köthen als Bergbau-Zulieferer. Der Ministerpräsident nannte die geplanten Projekte, einschließlich des am Ortsausgang an der Bundesstraße 183 geplanten Industrieparks, „ein interessantes, gutes Paket“. Ziel sei es, durch Ansiedelung neuer Firmen Wachstum und Lebensqualität zu ermöglichen. Transformation bedeute nicht nur Rückbau, sondern trage ebenso dazu bei, den Lebensstandard zu sichern. „Das alles wird über Jahrzehnte wirken, so etwas macht man nur einmal im Jahrhundert“, so der Ministerpräsident.

Big-Brother-Sieg

Marcel Schiefelbein bei TV-Show erfolgreich.

KÖTHEN/MZ/HER. Auf seine Anhänger kann sich Marcel Schiefelbein verlassen. Sie verhelfen dem Altenpfleger und Event-Manager aus Köthen, der Anfang März in den Big-Brother-Container in Köln gezogen war, Mitte April zum Sieg. „Ich hab' das erste Mal im Leben etwas gewonnen“, freut er sich.

Marcel Schiefelbein hatte sich nach 2008 und 2009 entschieden, es erneut zu versuchen. Zweimal wird er Zweiter. Beim dritten Anlauf gewinnt der damals 40-Jährige die Show und findet an dem Fernsehformat offensichtlich Gefallen: „Ich habe Blut geleckt und es macht mir Spaß.“

Das Konzept von „Big Brother“ sieht vor, dass eine Gruppe von



Sieger Marcel Schiefelbein

FOTO: JOYN

Menschen in einem Container auf Zeit zusammenwohnt und rund um die Uhr von Mikrofonen und Kameras begleitet wird. Wer beim Publikum am beliebtesten ist, gewinnt am Ende der Staffel das Preisgeld von 50.000 Euro.

Zahlen und Fakten

Ob große oder kleine Zahlen, hinter jeder verbirgt sich im April Überraschendes.

1.150

MENSCHEN HABEN BIS MITTE

APRIL eine Petition unterschrieben: „Rossmann in Aken darf nicht schließen. Bitte rettet unseren Drogeriemarkt!“ Das Unternehmen hatte erklärt, die Filiale in der Kleinstadt Ende September schließen zu wollen. Dagegen regte sich Widerspruch.

2

NEUE GLOCKEN FÜR DIE KIRCHE IN ELSNIGK sind Ostermontag endlich eingeweihet worden, nachdem der kleine Ort im Osterriener Land lange gesammelt hat, um sich das Projekt leisten zu können. Doch der Klang überzeugt.

43

JAHRE NACH SEINER GRÜNDUNG verabschiedet sich der Wulfener Frauchor „Harmonie“ mit einem Konzert beim Fliederfest in Drosa vom Publikum. Am Ende sind es einfach zu wenig Mitglieder.

3

MUSIKSCHULEN HAT DER KREIS – und alle leisten hervorragende Arbeit, wie die erneute staatliche Anerkennung belegt. Diese bezeugt eine „kontinuierlich hohe Qualität der musischen Ausbildung“.

5

JAHRE NACH DER CORONA-PAUSE wagt das Hexenfest in Prosigk am 30. April den Neustart. Mit viel Mühe werden die Strukturen reaktiviert, um die beliebte Tradition wiederzubeleben und böse Geister zu vertreiben. Getragen wird das Fest von der Darts-Abteilung der LSG Prosigk 1930.